



Heiter bis wolkig

Hinter einer Kaltfront fließt kühlere Meeresluft zu uns.

Bundesetat: VdK warnt vor Armutsrissen

Sozialverbände warnen vor mehr Armut in Deutschland durch Kürzungen der Regierung bei Sozialleistungen im Bundeshaushalt. „Der Sozialstaat darf nicht kaputtgespart werden“, mahnte etwa VdK-Präsidentin Verena Bentele am Mittwoch anlässlich der Entscheidung über den Etat im Bundeskabinett. Dies verabschiedete den Haushaltsentwurf für 2024 und die Finanzplanung für die folgenden Jahre. Vorgesehen sind deutliche Einsparungen, die Neuverschuldung soll 2024 auf 16,6 Milliarden Euro begrenzt werden. afp

» BLICKPUNKT, POLITIK

Neue Ausstellung zu Poesiealben in Fritzlar



„Lebe glücklich, lebe froh – wie der Mops im Haferstroh.“ Sprüche wie diesen werden die meisten kennen – millionenfach wurden sie in Poesiealben geschrieben. Doch es geht auch kreativer und individueller. Das zeigt nun eine neue Ausstellung im Museum Hochzeitshaus, die sich mit Poesiealben von Fritzlarern beschäftigt. Dagmar Lohmann (Foto) vom Geschichtsverein hat die Schau, die sich mit der Geschichte der kleinen Büchlein beschäftigt, konzipiert. Die Bücher verraten viel über ihre Besitzer, über die Autoren der Zeilen und über die Zeit, in der sie entstanden sind. see

FOTO: DANIEL SEEGER » SEITE 9

A7: Lkw-Fahrerin bei Auffahrunfall schwer verletzt

Homburg/Malsfeld – Zu einem Unfall zwischen zwei Lkw kam es am Mittwoch auf der A 7 zwischen der Anschlussstelle Malsfeld und dem Rasthof Hasselberg West. Eine Lkw-Fahrerin wurde schwer, aber nach Informationen vom Rettungsdienst nicht lebensbedrohlich verletzt.

Laut Feuerwehr Melsungen waren gegen 6 Uhr zwei Lkw aufeinander aufgefahren. Dabei wurde ein Silozug so beschädigt, dass Teile der Ladung, die aus Granulat besteht, auf die Straße rieselten. Der auffahrende Lkw, in dem die Fahrerin verletzt wurde, hatte Stückgut geladen.

Der Schaden dürfte laut Autobahnpolizei im sechsstelligen Bereich liegen. Zur Bergung der Lkw wurden Spezialunternehmen angefordert. Der Lkw-Stau reichte am Mittwochmorgen von der Unfallstelle kurz vor dem Rasthaus Hasselberg bis zur Anschlussstelle Melsungen. zot

SPORT

Die Tour zwischen Euphorie und Krawall

Für die Franzosen selbst gehört die Tour de France zur Identität. In diesem Jahr überschatteten aber Krawalle im ganzen Land die ersten Tage der Radsport-Rundfahrt. Wir haben mit einem Franzosen aus Kassel gesprochen, der die Stimmungslage in Frankreich bewertet.



Deutsche Meister in 18 Sportarten gesucht

Ab heute werden 159 deutsche Meistertitel in 18 Sportarten vergeben. Auch Tischtennis-Star Timo Boll ist im Team-Finale am Start. FOTO: MARIUS BECKER/DPA

Sie drohte mit Mord

Gutachter: Angeklagte ist möglicherweise schuldunfähig

VON HANNA MAITERTH

Schwalm-Eder/Kassel – Ihr Verhalten hat in Edermünde für Aufsehen und auch Angst gesorgt: Morddrohungen, Aufruf zum Mord, Drohungen, Verwendung von versatzfeindlichen Symbolen, Sachbeschädigung – die Liste der Taten, die einer 36-jährigen aus dem Landkreis vor dem Kasseler Landgericht zur Last gelegt werden, ist noch länger. Am dritten Verhandlungstag ging es nun vor allem darum, ob die Frau während der Taten, im August und September 2022, schuldunfähig war.

Dass sie es nicht war, davon ist ein Gutachter aus der psychiatrischen Klinik in Haina überzeugt. Er behandelt sie seit Oktober und sagte nun vor Gericht aus. Ursache für das Verhalten der Angeklagten sei eine paranoide Schizophrenie. „Ihr ganzes Erleben

war beeinträchtigt“, sagte er. Unter anderem habe sie sich in einer bedeutenden Rolle beim Verfassungsschutz gewährt. Sie glaubte, in der Nachbarschaft Indizien für Kinderschänder entdeckt zu haben – etwa in Kinderspielzeug und einem Kaktus. Nach eigener Aussage der 36-Jährigen hatte sie bei den vorgeworfenen Taten ein Messer dabei, weil es ihr als „Lebensversicherung“ diene. Der Realitätsbezug sei nicht mehr gegeben gewesen, ist sich der

psychiatrische Gutachter sicher. Hinzu käme ein „schädlicher Gebrauch von Substanzen“, insbesondere von Cannabis und ADHS-Medikamenten. „Die psychiatrischen Voraussetzungen für eine Schuldunfähigkeit sind gegeben“, sagte er.

Die Krankheitsgeschichte der 36-Jährigen habe aber nicht im vergangenen Jahr begonnen. Schon in der Schulzeit habe sie – als Transgender damals noch männlich – mit Konzentrationsstö-

rungen und Ängsten, auch im sozialen Umgang, zu tun gehabt.

Doch wie könnte es nun angesichts der vorgeworfenen Taten unter der Diagnose paranoide Schizophrenie weitergehen? Der aktuelle Stand, so der Gutachter, sei „zu wackelig“. Bei einer Entlassung zum jetzigen Zeitpunkt sei es wahrscheinlich, dass die 36-Jährige die Medikamente eigenmächtig absetzen könne. Sie zeige den Drang, auf schädliche Substanzen umzusteigen. Ihr Verhalten in der Vergangenheit bestätige dies. Ein Rückfall auf vergangene Verhaltensweisen sei dann wahrscheinlich. Das sei nicht nur ein Risiko für die Mitmenschen. Denn, dass Personen unter der Einwirkung von Psychosen „auch Opfer von Straftaten werden, ist erhöht“. Einfach, weil das Umfeld Angst habe. phm » SEITE 2

Beweisaufnahme ist beendet

Mit dem Gutachten des Psychiaters ist die Beweisaufnahme beendet. Aufgrund der schwere einiger Taten wurden in der dritten Sitzung auf Antrag der Staatsanwältin zudem andere weniger schwere Vorwürfe eingestellt. Am Donnerstag, 6. Juli halten ab 9 Uhr Verteidigerin und Staatsanwältin dann ihre Plädoyers. In der kommenden Woche, am Donnerstag, 13. Juli, soll das Urteil ab 9 Uhr über die verbleibenden 13 vorgeworfenen Taten folgen. phm

PANORAMA

Zwei Tote durch Sturmtief

Beim Durchzug des Sturmtiefs „Poly“ sind in Niedersachsen und den Niederlanden zwei Menschen ums Leben gekommen. Umgestürzte Bäume und herabfallende Äste sorgten zudem für zahlreiche Feuerwehreinsätze. Es kam zu Einschränkungen im Bahn- und Flugverkehr. In Deutschland war vor allem der Norden betroffen.

SO ERREICHEN SIE UNS
Kundenservice
0800/2034567 (gebührenfrei)
www.hna.de



STANDPUNKT

Umgang mit Künstlicher Intelligenz an Schulen Zukunft darf nicht ignoriert werden

VON MICHAEL CEBULA

zung an Schulen nicht verhindern. Das Hessische Kultusministerium reagiert nun mit einer Handreichung im Umgang mit KI, die an alle Lehrkräfte der Schulen versandt wurde. Hessens Kultusminister Alexander Lorz will damit die Schulen zur Nutzung von KI ermutigen und konkrete Unterrichtsbeispiele anbieten. Ein erster Schritt in die richtige Richtung, bitter nötig, aber schlichtweg zu



wenig.

Weder der Leitfaden noch das Online-Schulungsportal sind für Lehrer verpflichtend, und das ist verheerend. Lehrer müssen lernen, wie sie mit KI arbeiten können, nicht gegen sie. Für das neue Schuljahr muss es Standards für den Umgang mit KI geben. Hausaufgaben, wie wir sie bisher kennen, sind nicht sinnvoll, wenn eine KI den Schülern die Lösungen in

kürzester Zeit generieren kann. Schüler würden dann in Prüfungen durchfallen, weil sie zu Hause nicht mehr wie gewohnt lernen. Das kann nicht das Ziel des Bildungssystems sein.

Die Lehrinhalte müssen neu überdacht, die KI muss integriert und nicht ignoriert werden. Die Pädagogen haben die Aufgabe, neben dem Unterricht die Schüler auf ihre Zukunft vorzubereiten. Das Lehrpersonal muss ihnen vermitteln, wie sie die Inhalte des neuen technischen Hilfsmittels überprüfen, gegebenenfalls korrigieren und sinnvoll im Unterricht einsetzen können.

Es muss klar werden, dass die KI ein neues Werkzeug ist, wie es der Taschenrechner war.

Auffahrunfall: Autofahrer verletzt sich leicht

Homburg – Ein 40-jähriger Autofahrer hat sich bei einem Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 254 in Homburg leicht verletzt. Der Unfall ereignete sich nach Polizeiangaben am Dienstag gegen 7.15 Uhr zwischen der Biogasanlage und dem Caßdorfer Kreuz.

Der 40-Jährige fuhr mit seinem Auto von Lützelwig in Richtung Homburg. Als ein 63-jähriger Lastwagenfahrer vor ihm abbremsen musste, reagierte er nicht rechtzeitig und fuhr dann mit seinem Auto auf, teilte die Polizei mit.

Die Rettungskräfte brachten den Homburger mit leichten Verletzungen in das Fritzlarer Krankenhaus und schleppten das fahruntüchtige Auto ab. Die Polizei schätzt, dass an dem Fahrzeug ein Schaden in Höhe von 16 000 Euro entstand. An dem Laster entstand nach Polizeiangaben ein Schaden in Höhe von 2000 Euro. lor

ANZEIGE

Leckeres aus der Region
finden Sie unter
shop.hna.de

HNA Shop

Mehr als nur liebe Sprüche

Ausstellung im Museum Hochzeitshaus über Poesiealben eröffnet heute

VON DANIEL SEEGER

Fritzlar – Ob Freundebuch oder Poesiealbum: Die kleinen, oftmals liebevoll verzierten Bücher mit guten Wünschen und Sprüchen kennen die meisten aus ihrer Kindheit. Das Museum Hochzeitshaus widmet ihnen nun eine eigene Sonderausstellung – in der sich so mancher Fritzlarer wiederfinden dürfte.

Die Ausstellung „Vergissm-einnicht! – 170 Jahre Poesiealbum“, die von der ehemaligen Geschichtslehrerin Dagmar Lohmann gestaltet wurde, beschäftigt sich mit der Geschichte und den Inhalten solcher Bücher. Und sie lässt die Besucher auch viel über die Zeit lernen, in der sie eigentlich entstanden sind. „Viele verbinden Poesiealben vor allem mit Frauen und Mädchen“, sagt Lohmann. Doch die Ursprünge sind andere. So waren es insbesondere Studenten, die ab dem 16. Jahrhundert erstmals solche Alben besaßen. Statt netter Sprüche von Freunden ging es ihnen vor allem um Einträge von Professoren und bekannten Reformern, berichtet Lohmann. Die ersten Poesiealben im heutigen Sinne stammen aus dem 19. Jahrhundert. Das älteste Buch in der Ausstellung ist aus dem Jahr 1855.

Lohmann, die auch Archivarin der Ursulinenschule ist, berichtet, dass alles mit einem Zufallsfund begonnen habe: ein Poesiealbum einer ehemaligen Ursulinenschülerin. Durch alte Listen im Ar-



Liebevoll gestaltete Bücher und fein säuberliche Handschriften findet man in der neuen Sonderausstellung im Museum Hochzeitshaus.

FOTOS: DANIEL SEEGER



Stefanie Mnich
Museumsleiterin

chiv der Schule konnte Lohmann belegen, dass sich viele Schülerinnen in dem Buch verewigt hatten. Bei einer

Abendveranstaltung des Geschichtsvereins berichtete sie darüber – und plötzlich melden sich immer mehr Leute, die auch noch alte Poesiealben besaßen, bei ihr. „So sind 30 Alben zusammengekommen“, sagt Lohmann.

Diese Alben sagen auch viel über die Zeit aus, in der sie entstanden sind. Wer schreibt dort eigentlich an wen? Und welche Inhalte findet man in den Alben? All das sind Fragen, die in der Aus-

stellung aufgegriffen werden. Darüber, dass so viele Objekte von Menschen aus Fritzlar in der Ausstellung zu sehen sind, freut sich auch Museumsleiterin Stefanie Mnich. „Dagmar Lohmann ist mit der Idee an uns herangetreten“, berichtet sie. Das habe deshalb so gut gepasst, weil man sich besonders Themen widmen will, die aus der Stadtgesellschaft heraus kommen. „Wir wollen ein Museum für alle sein“, so

Mnich. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit von Geschichtsverein, Museumsverein und Museum Hochzeitshaus.

Termin: Die Ausstellung eröffnet heute um 18 Uhr im Museum Hochzeitshaus. Für den Sekttempfang sorgt der Museumsverein, Dagmar Lohmann wird eine Einführung in die Ausstellung geben, zudem wird sie am Donnerstag, 13. Juli, eine öffentliche Führung durch die Ausstellung geben. Los geht es um 15 Uhr, der Eintritt ist frei.

Parlament in Fritzlar berät über THW-Standort

Fritzlar – Heute Abend entscheiden die Fritzlarer Stadtverordneten über den Bebauungsplan für einen möglichen neuen THW-Standort neben dem Sportplatz am Exer.

Auf dem Gelände befand sich einst der Geophysikalische Messzug der Bundeswehr. Geplant ist dort außerdem eine Fotovoltaikanlage. Ursprünglich sollte auf dem Gelände neben dieser Anlage eine Sporthalle entstehen – ein Hessentagsprojekt, das jedoch gestiegenen Kosten zum Opfer fiel.

Zudem werden den Stadtverordneten die neuesten Zahlen zur Innensanierung der Stadthalle präsentiert. Das Hessentagsprojekt wird mit rund sieben Millionen Euro erheblich teurer als anfangs geplant – die Höhe der Förderung bleibt aber gleich. Der Arbeiten sollen im Sommer fertiggestellt werden – auch vor dem Hintergrund von Fristen, die für die Förderung eingehalten werden müssen.

Termin: Donnerstag, 6. Juli, ab 19 Uhr, Rathaussaal der Stadt Fritzlar. Die Sitzung der Stadtverordneten ist öffentlich.

PERSONALIE

Uwe Sauer aus Niedenstein feierte kürzlich beim Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Homberg sein 40-jähriges Dienstjubiläum im öffentlichen Dienst. Sauer wurde am 1. Oktober 1994 beim 3./InstBtl 220, Fulda, als Elektronikmechaniker C eingestellt. Im Februar 1997 wurde er zur Standortverwaltung Bad Arolsen versetzt, an die Außenstelle Kassel. Dort wechselte er im gleichen Jahr den Status und bekleidete den Dienstposten einer Bürokräft. 1999 nahm Sauer am Lehrgang „Arbeitssicherheit/Umweltschutz“ teil und wurde, als Fachkraft für Arbeitssicherheit, zur Standortverwaltung Stadthalle versetzt. Im Oktober 2022 wechselte er wieder zur Standortverwaltung Bad Arolsen, auf den Dienstposten „Baubetrieb“. Am Ende seiner Karriere wurde Sauer an den Dienstort Fritzlar versetzt, an dem er bereits als Elektronikmechaniker C und dann als Luftfahrzeug-Mechaniker tätig war. Während der gesamten Zeit hatte sich Sauer durch verschiedene Lehrgänge weitergebildet.

czn

Zwölf „Digitale Dorflinden“ in Homberg

Standorte im Stadtgebiet verfügen über einen kostenfreien mobilen Zugang zum Internet

VON LEA BECKMANN

Homberg – Homberg wird digitaler. Denn: Ab sofort stehen den Hombergern und Besuchern zwölf Wlan-Hotspots zur Verfügung. Damit haben die Menschen an zwölf Standorten im Stadtgebiet nun einen kostenfreien mobilen Zugang zum Internet.

„Das ist ein wichtiger Schritt“, sagt Hombergs Bürgermeister Dr. Nico Ritz. Dieser Schritt sei vor allem durch das Förderprogramm „Digitale Dorflinde – Wlan-Förderung für hessische Kommunen“ ermöglicht worden. „Und der Schwalm-Eder-Kreis hat uns mit einem ergänzenden Förderprogramm unterstützt“, so Ritz. Das Programm „Digitale Dorflinde“ gibt es seit 2018. Ursprünglich sei es bis Ende 2019 angelegt gewesen. Doch aufgrund von positiven Resonanzen wurde das Förderprogramm mehrfach verlängert. Mittlerweile gibt es in Hessen daher nun 2400 „Digitale Dorflinden“.

In Homberg befinden sich die Hotspots an folgenden Orten: Marktplatz, Stadthalle, Berge (DGH und Feuerwehrhaus), Caßdorf (DGH und Feu-



Sie freuen sich über die zwölf Wlan-Standorte: von links Bürgermeister Dr. Nico Ritz, Lucas Bednar, Kevin Lucas, Thomas Jerosch, Maik Kramer und Dirk Siebert.

FOTO: LEA BECKMANN

erwehrhaus), Holzhausen (DGH), Hülsa (Hallenbad, DGH und Feuerwehrhaus), Mardorf (DGH und Feuerwehrhaus), Mühlhausen (DGH und Feuerwehrhaus), Kultur- und Begegnungszentrum, Sondheim (DGH und Feuerwehrhaus), Welferode (DGH und Feuerwehrhaus) und Wernswig (DGH und Feuerwehrhaus). Die Standorte sind mit Schildern oder Aufklebern gekennzeichnet.

Und die Nutzung sei sehr simpel, sagt Thomas Jerosch

von der Abteilung „Digitalisierung und IT“. „Das Wlan heißt an allen Standorten ‚Hessen Wlan Homberg‘, das wählt man aus und dann muss man nur noch die Nutzungsbedingungen akzeptieren“, erklärt er.

Gemeinsam haben die Abteilungen „Digitalisierung und IT“ und „Technische Betriebe“ die Planungen und Installationen der „Digitalen Dorflinden“ übernommen. „Durch die knapp 630 Arbeitsstunden unserer Infor-

mationstechniker konnten wir ungefähr 12 000 Euro einsparen“, sagt Jerosch. Eine „Digitale Dorflinde“ habe im Durchschnitt 1100 Euro gekostet. Das Förderprogramm deckt 90 Prozent der Kosten ab. „Pro Hotspot erhalten wir ungefähr 1000 Euro“, sagt er.

Und es sollen noch weitere Wlan-Hotspots im Stadtgebiet eingerichtet werden: Zunächst konnte jede Kommune 20 Hotspots beantragen. Doch das Land Hessen hat das Förderprogramm weiterent-

Sitzung heute

Die Homberger Parlamentarier tagen am heutigen Donnerstag, 6. Juli, in der Homberger Stadthalle ab 19 Uhr. Das Thema „Digitale Dorflinden“ steht unter anderem auf der Tagesordnung. Des Weiteren wird es um Bebauungspläne in Hülsa, Welferode und Mardorf gehen. Zudem wollen die Stadtverordneten erneut über den Kauf des Anbaus in der Untergasse 16 entscheiden und auch das Gasthaus Krone wird Thema sein. Die Sitzung wird online übertragen.

bec

wickelt, sodass nun 40 Hotspots beantragt werden können. „Das wollen wir auch gerne angehen, aber wir müssen den Glasfaserausbau erst noch abwarten“, sagt Jerosch. Denn jeder Standort braucht eine stabile Internetleitung. „Für einen Wlan-Hotspot benötigen wir mindestens 50 Mbit/s, also Mega-Bit pro Sekunde“, sagt Jerosch. Die Datenübertragung pro Sekunde sei also entscheidend bei der Installation einer „Digitalen Dorflinde“.

Bildungsarbeit und Naturschutz im Mittelpunkt

Zweckverband Naturpark Kellerwald-Edersee will Akzente setzen

Bad Zwesten – Der Zweckverband Naturpark Kellerwald-Edersee will, so teilte der vergangene Woche noch amtierende Bürgermeister Michael Köhler in der jüngsten Gemeindevertreterversammlung mit, in den Bereichen Bildungsar-

beit und Naturschutz mehr Akzente setzen. Zusätzlich solle die Regionalentwicklung breiter auf-

gestellt werden. Die Mehrkosten für die Neuerungen werden auf die beiden Landkreise und die Kommunen

des Zweckverbandes, darunter auch Bad Zwesten, verteilt. Der Anteil der Kurgemeinde betrage 2000 Euro.

des Zweckverbandes, darunter auch Bad Zwesten, verteilt. Der Anteil der Kurgemeinde betrage 2000 Euro.



Hier gibt es Yoga und 06Dreissig

Der Yogasommer läuft, die Fitnessaktion 06Dreissig ebenfalls – die Termine.

YOGASOMMER

Jeweils heute ab 18.30 Uhr: **Frielendorf**, Sportplatz. **Northeim**, Am Bleichewall. **Melsungen**, Lindenwäldchen. **Frankenberg**, Teichgelände. **Wolfhagen**, Stadtpark Bruchwiesen. Alles zu unseren Aktionen finden Sie unter hna.de/yoga und auf sechs-dreissig.de